

# Gehör für Musikerinnen

Archiv Frau und Musik vergibt Arbeitsstipendium an junge Komponistinnen – Sun-Young Pahg ist die erste

Von Anita Strecker

Im 30. Jahr sind sie reif, nochmal was ganz Neues zu wagen. Renate Matthei, Vorstandsmitglied des Internationalen Arbeitskreises und des Archivs Frau und Musik, spricht gar von „Herkulesaufgabe“. Übertrieben ist das nicht: Unterm Titel „Composer in Residence“ hat das weltweit einmalige Archiv von Werken Musik schaffender Frauen ein internationales Arbeitsstipendium für eine Komponistin ausgeschrieben.

Allein geht so was nicht, sagen Renate Matthei und ihre Vorstandskollegin Renate Brosch – und für ihr Projekt ist das auch durchaus gut so. Denn Julia Clout, Geschäftsführerin des Instituts für zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, war sofort begeistert und gleich mit von der Partie. So kann die Stipendiatin Sun-Young Pahg aus Paris mit den Studierenden Werke einstudieren und Workshops anbieten.

Am 6. November, zum 30-jährigen Bestehen des Archivs Frau und Musik werden die Studierenden ein Konzert mit Pahg-Werken geben – ein Klavierstück wird die 35-jährige, gebürtige Südkoreanerin eigens dafür komponieren. Erfahrungen, von denen vor allem

Kompositionsschüler profitieren, ist Julia Clout überzeugt: „Mir ist sehr an Kontakten zu jungen Komponisten gelegen, die fertig sind, aber eben noch nicht etabliert.“

Nicht nur sie ist begeistert: Stadt und Land geben je 5000 Euro dazu, Eva Brinkmann to Broxten von der Maecenia-Stiftung für Frauen in Wissenschaft und Kunst hat spontan 3000 Euro zugesagt, nicht zuletzt erklärte sich hr2 Klassik prompt zur Medienpartnerschaft bereit. „Es ist das einzige Stipendium, bei dem Künstlerinnen auch Kinder mitbringen können.“ Und, lobt Musikredakteur Stefan Fricke, es kennt keine diskriminierenden Altersbeschränkungen.

Talentförderung pur – und den Archiv-Frauen obendrein ein öffentlichkeitswirksamer „Tusch“ für ihre Sache, Frauen in der Musikwelt Gehör zu verschaffen. Selbst nach 30 Jahren Arbeit gleicht das noch einer Sisyphos-Aufgabe, wie Renate Matthei mit Studien belegt: „Vor 25 Jahren lag der Anteil der Komponistinnen und Dirigentinnen bei null bis einem Prozent, vor vier Jahren waren es zwei bis vier Prozent.“

Entsprechend groß war die Resonanz: 50 Komponistinnen von Shanghai bis Aserbeidschan haben sich dafür beworben. Obwohl



Sun-Young Pahg komponiert bald in Frankfurt.

FRAU UND MUSIK

## ARCHIV FRAU & MUSIK

Als Präsenz- und Fachbibliothek verfügt das 1979 gegründete Archiv über mehr als 20 000 Medieneinheiten – Noten, Literatur, Tonträger, Bildmaterial, Videos und DVDs, Handschriften und Nachlässe von Komponistinnen vom 9. bis 21. Jahrhundert und gilt weltweit als größte Sammlung.

Der Internationale Arbeitskreis Frau und Musik richtete das Archiv in Köln ein, 1989 erfolgte der Umzug nach Kassel, seit 2001 ist der Sitz Frankfurt.

**Kontakt:** Hoffmanns Höfe, Heinrich-Hoffmann-Straße 3, Montag bis Freitag 9 bis 15.30 Uhr, Telefon: 95 92 86 85. [www.archiv-frau-musik.de](http://www.archiv-frau-musik.de)

das Stipendium selbst eher ein Low-Budget-Angebot ist: Freie Logis in einer 50-Quadratmeter-Wohnung in den Hoffmanns Höfen neben der Uni-Klinik, in dem auch das Archiv seine Räume hat. Dazu 750 Euro pro Monat, Fahrrad und RMV-Ticket. Üppig ist das nicht, weiß Renate Matthei. „Wir haben fürs erste Mal alles ziemlich eng gerechnet.“ 18 500 Euro sind veranschlagt – Naturalien exklusive. Aber, sagen Brosch und Matthei, das Stipendium steht ja erst am Anfang. Kommentar F4